

Die drei Engelsbotschaften näher betrachtet: Hintergründe – Auslegungen – Relevanz

Zu den Studienanleitungen der 10. Woche (28. Mai – 3. Juni)

Die erneute Ankündigung von Babylons Fall

Offb 18,1–3 zeigt, dass die zweite Engelsbotschaft (kurz vor der Wiederkunft Christi nochmals mit großem Nachdruck verkündigt werden wird.

Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große [Voll-]Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet.

Er rief mit starker Stimme und sprach: „Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große [Stadt], und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und ghassten Vogels.“ (EB)

Der zweite Engel, der bereits den *Fall Babylons* angekündigt hat (Kap. 14,8), tat dies noch nicht *mit starker Stimme*¹ wie nun *ein anderer Engel* – möglicherweise derselbe. Er *erleuchtete die Erde* mit *seiner Herrlichkeit* (was bei der zweiten Engelsbotschaft auch noch nicht geschehen ist) und kündigte erneut den *Fall Babylons*, d. h. seinen Untergang an (wie wir bei der Auslegung von Kap. 14,8 gesehen haben).²

Hier wird besonders betont, dass in *Babylon* speziell *Dämonen* und *unreine Geister hausen* (beide Begriffe werden auch in Kap. 16,13b–14a erwähnt). Dies findet sich bereits in alttestamentlichen Vorhersagen über den Untergang Babylons in Jesaja 13,21 (vgl. Jer 50,39; 51,37):

¹ Daher wird diese Verkündigung von Adventisten oft als „der laute Ruf“ der zweiten Engelsbotschaft bezeichnet.

² In der älteren adventistischen Auslegung wird diese Botschaft als eine Ankündigung des vollständigen Abfalls *Babylons* von Gott gedeutet. Dies beruht darauf, dass man die Verkündigung der zweiten Engelsbotschaft als bereits während der Jahre 1843/44 (initiiert durch Josiah Litch) geschehen ansah. Diese Deutung entbehrt jedoch einer biblischen Grundlage, da der *Fall Babylons* ihren Untergang bedeutet und nicht einen Abfall von Gott (wie wir bei der Erörterung von Offb 14,8 gesehen haben).

Aber Wüstentiere [oder: **Dämonen**] werden dort [in Babel] lagern,
und voller Eulen werden ihre Häuser sein.
Strauße werden dort wohnen und **Bocks-Dämonen** dort tanzen.
Wilde Hunde werden heulen in seinen Palästen und Schakale in den
Lustschlössern. (Jes 13,21–22a EB mit Anm.)

In Offb 18 folgt in der ersten Hymne über *Babylon* die Beschreibung des Engels:

3 „Denn von dem Zorneswein ihrer Hurerei haben alle Völker getrunken,
und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben,
und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Üppigkeit.“

Die erste Aussage ist eine wörtliche Wiederholung aus der zweiten Engelsbotschaft (Kap. 14,8b). Noch einmal erklärt dieser Engel (wie in 17,2 der Plagenengel), worin die *Hurerei Babylons* besteht: in der illegitimen Verbindung mit *den Königen auf Erden*. Die dritte Aussage des Engels ist dagegen neu, denn hier tauchen zum ersten Mal *die Kaufleute auf Erden* in ihrer Beziehung zu *Babylon* auf; sie *sind durch den Handel mit ihr reich geworden*, wie es später in der Ankündigung ihres Klageliedes heißt (18,15). Die *große Üppigkeit Babylons* ist wörtlicher mit *die Macht ihres Luxus* zu übersetzen.

Die Ankündigung des Gerichts über Babylon

Danach wird in einer zweiten Hymne das Gericht über *Babylon* von *einer anderen Stimme aus dem Himmel* angekündigt. Doch zuerst verkündet sie eine Aufforderung an *mein Volk*; diese Formulierung weist sie als die Stimme Christi aus, was dieser Aufforderung besonderen Nachdruck verleiht.³

Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen:

„**Geht aus ihr hinaus, mein Volk,**

damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfängt! Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.“ (Offb 18,4–5 EB)

³ Dass es nicht Gottes Stimme ist, geht aus der Erwähnung von *Gott* in V. 5b+8c hervor.

Dieser Aufruf zeigt eindeutig, dass Johannes hier in die Zeit vor dem Beginn der Ausgießung der *sieben letzten Plagen* versetzt wurde, denn aus der Aufforderung „*Geht aus ihr hinaus*“ können wir schlussfolgern, dass sich ein Teil des *Volkes Gottes (Iaos)* zu der Zeit noch in *Babylon* befindet und die Chance besitzt, sich von ihr zu trennen, um *nichts von ihren Plagen zu empfangen* – womit die sechste und siebente Plage gemeint sind, die speziell *Babylon* treffen (Kap. 16,12.17–21).

Die Frage ist, wie das Hinausgehen gemeint ist. Die Aufforderung findet sich bereits in Jeremia 51 in Bezug auf Babel:

„Und ich werde den [Gott] Bel zu Babel heimsuchen
und aus seinem Maul herausnehmen, was er verschlungen hat;
und Nationen sollen nicht mehr zu ihm strömen.
Auch die Mauer von Babel ist gefallen.
Zieht aus ihm hinaus, mein Volk, und rettet euch, jeder sein Leben,
vor der Zornesglut des HERRN!“ (Jer 51,44–45 EB)

Dabei besteht aber ein entscheidender Unterschied: Das *Ausziehen* des *Volkes Gottes* aus dem antiken *Babel* sollte nach dessen Fall (seiner Eroberung durch König Kyrus) erfolgen,⁴ während dieses *Hinausgehen vor dem Fall* (dem Untergang) *Babylons* erfolgen soll, um *nichts von ihren Plagen zu empfangen*. Zudem agiert das endzeitliche *Babylon* weltweit; das „*Geht aus ihr hinaus*“ kann also kaum örtlich gemeint sein. Es geht um eine innere Trennung von Babylon, dessen Prinzipien und Machenschaften.⁵ In diesem Zusammenhang dürfte die Annahme des *Zeichens des Tieres* eine Rolle spielen, zu dem das *zweite Tier* (der

⁴ Die meisten Juden zögerten, aus dem Exil in Babel nach Jerusalem zurückzukehren (die Anzahl der Rückkehrer war gering, vgl. Esra 2). Sie hatten es sich dort eingerichtet; ihnen fehlte anscheinend ein Anreiz zur Rückkehr. Dass ein Teil des *Volkes Christi* trotz der Verkündigung der zweiten Engelsbotschaft immer noch in *Babylon* ist, deutet ebenfalls darauf hin, dass es sich mit dessen Herrschaft angefreundet hat und die Gefahren nicht erkennt.

⁵ Interessanterweise schrieb Ellen White: „Das Volk Gottes, das sich immer noch in Babylon befindet, wird dann aufgefordert werden, sich *aus dieser Bindung* zu lösen.“ *Der große Kampf*, S. 393 (Hervorhebung hinzugefügt); in *Vom Schatten zum Licht*, S. 261 (reine Textausgabe S. 353).

falsche Prophet) die Menschen veranlassen wird (13,16) und vor der die dritte Engelsbotschaft eindringlich warnt (14,9).

Wohin sollen jene gehen, die dem Ruf zum *Hinausgehen aus Babylon* folgen? Sie sollen sich denen anschließen, die die drei Engelsbotschaften verkünden: den treuen *Übrigen* (Kap. 12,17; 14,12). Ob das dann auch noch organisatorisch geschieht oder überhaupt möglich sein wird, ist jedoch zweifelhaft.

Die *Stimme vom Himmel* nannte als Grund für die *Plagen* über *Babylon* und dessen bevorstehende Zerstörung: *Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht* (18,5 EB). Wenn Gott etwas Bösem *gedacht* hat, hat er es nicht dabei bewenden lassen, sondern etwas getan (Ps 9,13–19; 109,13–15) – in diesem Fall wird er Vergeltung üben, wie die folgenden Verse zeigen.⁶

Klagelieder über den Untergang der großen Stadt Babylon

Es folgen die vier Klagelieder über den Untergang *der großen Stadt Babylon* (sie wird darin natürlich nicht als *Hure* bezeichnet). Zuerst wird die Klage *der Könige der Erde*, also der politischen Herrscher geschildert (wahrscheinlich von Johannes):

*Und es werden sie beweinen und beklagen die Könige auf Erden,
die mit ihr gehurt und geprasst haben,
wenn sie sehen werden den Rauch von ihrem Brand.
Sie werden fernab stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sprechen:
„Weh, weh, du große Stadt, Babylon, du starke Stadt,
in einer Stunde ist dein Gericht gekommen.“* (V. 9–10 LB 17)

Die Herrscher der Erde haben *mit ihr gehurt* (bereits in Kap. 17,2 und 18,3b erwähnt) und durch sie *ein üppiges Leben geführt* (so 18,9b wörtlich), also in Luxus gelebt.

Der Rauch von ihrem Brand ist ein Bezug auf das *Verbrennen der Hure mit Feuer* (17,16c). Dass *die Könige den Rauch sehen werden*, erinnert an die Zerstörung von Sodom und Gomorra, deren Rauch

⁶ Zu Offb 18,6–8 siehe *Schlüssel zur Offenbarung*, S. 324f.

Abraham sah (1 Mo 19,28). Tatsächlich wird Babels Untergang im Alten Testament zweimal mit dem Untergang von Sodom und Gomorra verglichen: „*So soll Babel, das schönste unter den Königreichen ... zerstört werden von Gott wie Sodom und Gomorra.*“ (Jes 13,19; vgl. Jer 50,40)

Am Ende der Klagelieder aller drei erwähnten Gruppen findet sich jeweils die Klageformel: „*Weh, weh, du große Stadt ... in einer Stunde ist ...*“ (Offb 18,10.16–17.19c). Die Plötzlichkeit des Untergangs Babylons wird durch die Formulierung *in einer Stunde* (wie bereits in Kap. 17,12c) hervorgehoben. Anscheinend werden *die Könige der Erde* in der Zerstörung *Babylons* ein göttliches *Gericht* erkennen (Kap. 18,10c).

Es folgen die beiden Klagen der *Kaufleute auf Erden*, die Waren einkaufen und mit Gewinn wieder verkaufen. In der Ankündigung des ersten Klageliedes werden alle möglichen Waren aufgezählt (ähnlich wie im Klagelied über die Handelsstadt Tyrus in Hesekiel 27; mehr dazu weiter unten):

11 Und die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leid tragen um [die Stadt], weil ihre Ware niemand mehr kaufen wird:

12 Gold und Silber und Edelsteine und Perlen und feines Leinen und Purpur und Seide und Scharlach und allerlei wohlriechende Hölzer und allerlei Gerät aus Elfenbein und allerlei Gerät aus kostbarem Holz und Erz und Eisen und Marmor 13 und Zimt und Balsam und Räucherwerk und Myrrhe und Weihrauch und Wein und Öl und feinstes Mehl und Weizen und Vieh und Schafe und Pferde und Wagen und Leiber und Seelen von Menschen.

Eine solche Aufzählung kann natürlich nur das enthalten, was damals tatsächlich gehandelt wurde, doch diese Liste umfasst das alles – alle vorhandenen Edelmetalle und Kostbarkeiten, Materialien aller Art, Geräte, Nahrungsmittel und Tiere. Dass auch *Leiber und Seelen von Menschen* gehandelt wurden, bezieht sich auf den damaligen Sklavenhandel. Diese Auflistung zeigt, dass das endzeitliche *Babylon* umfassende wirtschaftliche Bedeutung besitzen und den Handel kontrollieren wird.

Im Gegensatz zu dieser ausführlichen Ankündigung sind die beiden Klagelieder der Kaufleute recht kurz:

14 „Und das Obst, an dem deine Seele Lust hatte, ist dahin;
und alles, was glänzend und herrlich war, ist für dich verloren,
und man wird es nicht mehr finden.“

15 [Ankündigung:] *Die Kaufleute, die durch diesen Handel mit ihr reich
geworden sind, werden fernab stehen aus Furcht vor ihrer Qual,
werden weinen und klagen:*

16 „Weh, weh, du große Stadt, die bekleidet war mit feinem Leinen und Purpur
und Scharlach und geschmückt war mit Gold und Edelsteinen und Perlen,
17 denn in einer Stunde ist verwüstet solcher Reichtum!“

Hier wird deutlich, weshalb *die Kaufleute weinen und klagen*: Sie sind alle durch *den Handel mit ihr reich geworden* (V. 15). Die kostbare Bekleidung und der Schmuck wird von ihnen natürlich der *großen Stadt* zugeschrieben, nicht der *Frau* bzw. *Hure*, wie in der Beschreibung der Vision über *Babylon* (Kap. 17,4–5).

Die Analyse der Struktur von Offb 18 zeigt, dass diese beiden Klagelieder der *Kaufleute* mit ihren Ankündigungen im Zentrum des Chiasmus stehen; sie sind ihr wichtigster Teil.⁷ Dennoch nehmen die meisten adventistischen Ausleger sie kaum zur Kenntnis und beziehen sie nicht in ihre Deutung *Babylons* ein.

Es folgt das Klagelied der *Schiffsherren*, Kapitäne und Seeleute, die von dem Transport der vielen Güter *Babylons* und der *Kaufleute* profitiert haben:

17b *Und alle Schiffsherren und alle Steuerleute und die Seefahrer
und die auf dem Meer arbeiten standen fernab*

18 *und schrien, als sie den Rauch von ihrem Brand sahen:*

„*Wer ist der großen Stadt gleich?*“

19 *Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und schrien, weinten und klagten:*

„*Weh, weh, du große Stadt,*

*von deren Überfluss reich geworden sind alle, die Schiffe auf dem Meer
hatten; denn in einer Stunde ist sie verwüstet!*“

Das *Werfen von Staub auf die Häupter* war damals Ausdruck von Trauer (Hiob 2,12). Als Grund ihrer Klage wird wie bei den *Kaufleuten* der Gewinn genannt, von dem *alle Schiffsherren und Seefahrer reich geworden sind* und der ihnen nun entgeht.

⁷ Siehe *Schlüssel zur Offenbarung*, S. 320f.

Es gibt in diesen Klageliedern außer der Bezeichnung *Babylon, die große Stadt*, keinerlei Hinweis auf ein symbolisches Verständnis ihres Inhalts (als ob damit religiöse Dinge gemeint wären). Dies wird insbesondere deutlich, wenn wir erkennen und berücksichtigen, dass diese Klagelieder viele Anspielungen auf ein Klagelied über die Handelsstadt Tyrus enthalten. Tyrus war die wichtigste Hafenstadt der Phönizier, des bedeutendsten Handelsvolkes des Altertums, das viele Kolonien im gesamten Mittelmeerraum besaß.⁸

In der Ankündigung des Gerichts über Tyrus in Jesaja 23 wird dieser Stadt *Hurerei mit allen Königreichen auf Erden* vorgeworfen:

Zu der Zeit wird Tyrus vergessen werden 70 Jahre, solange etwa ein König lebt. Aber nach 70 Jahren wird es mit Tyrus gehen, wie es im Hurenlied heißt:

„Nimm die Harfe, geh in der Stadt umher, du vergessene Hure!

Mach's gut auf dem Saitenspiel und singe viel Lieder, auf dass dein wieder gedacht werde!“

Denn nach 70 Jahren wird der HERR die Stadt Tyrus heimsuchen, dass sie wieder zu ihrem Hurenlohn komme

und Hurerei treibe mit allen Königreichen auf Erden. (Jes 23,15–17)

Die Klagelieder in Offb 18 spielen auf das über Tyrus in Hes 27 an:

2 Du Menschenkind, stimm ein Klagelied an über Tyrus

3 und sprich zu Tyrus: „Die du wohnst am Zugang zum Meer und für die Völker mit vielen Inseln Handel treibst!

So spricht Gott der HERR: ‚O Tyrus, du sprichst: ‚Ich bin die Allerschönste!‘ ...

[In der folgenden langen Auflistung der Handelspartner und ihrer Waren werden wie in Offb 18,12–13 – wenn auch in anderer Reihenfolge – *Gold, Silber, Edelsteine, feine Leinwand, Purpur, Scharlach, Geräte, Kupfer, Eisen, Zimt, Balsam, Wein, Öl, Weizen, Schafe*, andere Tiere und *Sklaven* erwähnt.]

25 Tarsisschiffe waren die Käufer deiner Ware.

So bist du sehr reich und herrlich geworden mitten im Meer.

26 Deine Ruderer haben dich auf die hohe See geführt; aber ein Ostwind wird dich mitten auf dem Meer zerschmettern,

⁸ Auch Karthago, das später in den drei Punischen Kriegen gegen das aufstrebende Rom kämpfte, war ursprünglich eine Kolonie von Tyrus. In Nordafrika und Spanien gab es weitere.

27 sodass dein Reichtum, dein Handelsgut, deine Ware, deine Schiffsleute, deine Steuerleute, deine Zimmerleute, deine Händler und alle deine Kriegsleute und alles Volk in dir mitten auf dem Meer umkommen werden am Tag deines Falls ...

29 Und alle, die das Ruder führen, die Schiffsleute, alle Seefahrer werden von ihren Schiffen herabsteigen, sie werden an Land gehen

30 und laut über dich schreien und bitterlich klagen,

[sie] werden Staub auf ihre Häupter werfen und sich in der Asche wälzen ...

33 Als du deinen Handel auf dem Meer triebst, da machtest du viele Länder satt, mit der Menge deiner Güter und Waren machtest du reich die Könige auf Erden.

34 Nun aber bist du zerschmettert, hinweg vom Meer in die tiefen Wasser gestürzt, dass dein Handelsgut und all dein Volk in dir umgekommen ist.

35 Alle, die auf den Inseln wohnen, erschrecken über dich, und ihre Könige entsetzen sich und sehen jämmerlich drein.

36 Die Kaufleute unter den Völkern zischen über dich, dass du so plötzlich untergegangen bist und nicht mehr aufkommen kannst.“

Tyrus war eine reine Handelsmacht, keine politische oder große militärische Macht und erst recht keine religiöse Macht (Tyrus wird nirgends Götzendienst vorgeworfen). Die Aussagen in den Klage-
liedern in Offb 18 und diese Anspielungen zeigen eindeutig, dass auch das endzeitliche *Babylon* in erster Linie eine Handelsmacht sein wird. Seine politische Macht erlangt es durch das *Tier*, auf dem es sitzt und das sie trägt (Kap. 17,4b.7b).

Bemerkenswert ist, dass gleich anschließend in Hesekeil 28 ein Klagelied über den *König von Tyrus* folgt, das die Rebellion des *schirmenden Cherubs* beschreibt, mit dem Luzifer gemeint ist, der zum Satan (Widersacher) wurde. Der eigentliche König des endzeitlichen *Babylon* ist Satan; in Jesaja 14,12–15 wird er unter dem Bild des *Königs von Babel* geschildert (V. 4).

Das Wirken der unheiligen Dreieinigkeit kurz vor dem Ende

In Kap. 16,13–16 finden wir zwischen der sechsten und siebten Plage einen Einschub. Ähnlich wie bei den Einschüben vor dem *siebten Siegel* (Kap. 7) und vor der *siebten Posaune* (10,1–11,13) betrifft auch er Entwicklungen, die zeitlich davor stattfinden, also bevor die *sieben letzten Plagen* ausgegossen werden. Johannes berichtete:

13 Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister kommen...
14 denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die ausziehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Krieg des großen Tages Gottes ...

Die Einleitung *und ich sah* hebt den Abschnitt Kap. 16,13–14 deutlich von der sechsten Plage ab (das letzte *ich sah* davor steht in 15,5). Die Erwähnung *des Drachen, des Tieres und des falschen Propheten* weist auf Kap. 13 zurück, auf das Zusammenwirken der „unheiligen Dreieinigkeit“, bestehend aus Satan, dem geheilten Papsttum und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Mithilfe von *Geistern von Dämonen, die Zeichen tun* (d. h. Wunder bewirken, wie in Kap. 13,13), versuchen sie, *die Könige des ganzen Erdkreises zu versammeln*, um deren Unterstützung für ihre Absichten zu erreichen.⁹ Natürlich verraten die *Dämonen* nicht, dass sie damit in Wirklichkeit Christus und dessen treue Anhänger*innen bekämpfen wollen (die *Dämonen* treten wie immer in Verkleidung auf). Die Machthaber *der ganzen bewohnten Erde* (Kap. 16,14b wörtl. griech. *oikoumenē*) sollen in einer Allianz vereint werden (Näheres dazu finden wir in Kap. 17,12–14).

Diese *drei unreinen Geister* stehen im Gegensatz zu den *drei Engeln* von Kap. 14, 6–11. Sie verbreiten eine Gegenpropaganda (sie kommt jeweils *aus dem Mund* der drei Mächte) zu den Botschaften der drei Engel. In der Zeit kurz vor der Wiederkunft Christi werden satanisches und spiritistisches Wirken eine große Rolle spielen.

Die *Könige* der Erde sollen *zum Kampf am großen Tag Gottes versammelt* werden (V. 14c LB). Der *große Tag Gottes* ist der Tag der Entscheidung oder des Gerichts, im Alten Testament *Tag des HERRN* genannt. Hier geht es um den letzten *Kampf* oder *Krieg* in der Auseinandersetzung zwischen Gott bzw. Christus und Satan.¹⁰

⁹ Wie die Vereinigung der *Könige der ganzen Welt* zustande kommen mag, erörtert Paulien in seinem Buch *Das Ende der Welt*, S. 171–74.

¹⁰ Zur Deutung von *Harmagedon* (V. 16) siehe *Schlüssel zur Offenbarung*, S. 295–99.

Die Herausbildung Babylons

Abgesehen von der Ankündigung des *Falls Babylons* in der zweiten Engelsbotschaft (Offb 14,8) taucht *Babylon* erst in den Schilderungen der sechsten und siebenten Plage auf (16,12.19), wie wir gesehen haben. Kap. 17 zeigt, dass Babylon von dem *scharlachroten Tier aus dem Abgrund* getragen wird (V.3b.8b.7b), dessen *Häupter und Hörner Könige* darstellen (V. 9b.12). Wir können nun genauer bestimmen, wie diese Unterstützung durch die politischen Herrscher der Erde (V.2; 18,9) zustande kommt und wie *Babylon* sich herausbilden wird.

Kap. 16,13–14 schildert in einem Einschub zwischen der sechsten und siebenten Plage, der zeitlich der Ausgießung der *sieben Plagen* vorausgeht, dass die „unheilige Dreieinigkeit“ von *Drache*, (erstem) *Tier* und dem *falschen Propheten* (die wir aus Kap. 13 kennen) mithilfe von *dämonischen Geistern die Könige der ganzen Welt versammeln* wird *zum Kampf am großen Tag Gottes* – der letzten Auseinandersetzung zwischen Christus und Satan mit dessen Verbündeten vor der Wiederkunft (17,14).

Es bestehen auffällige Parallelen zwischen der Schilderung in Kap. 16,13–14 und Kap. 17, die uns helfen, die Herausbildung Babylons zu erkennen:

- Die „unheilige Dreieinigkeit“ von *Drache*, *Tier* und *falschem Prophet* wendet sich an dieselben *Könige der ganzen Welt* wie die *Hure Babylon* in derselben Zeit (Kap. 17,2.18).
- Das Ziel der Aktivitäten ist in beiden Kapiteln der *Krieg* gegen Gott bzw. *das Lamm* (Kap. 16,14b; 17,14 EB).
- Die *Dämonen* bzw. *unreinen Geister*, die aus den *Mündern* der „unheiligen Dreieinigkeit“ ausgehen (Kap. 16,13–14a EB), finden sich *alle in Babylon* wieder: Der *Engel* erklärt über *Babylon*, dass die *große Stadt eine Behausung von Dämonen und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes geworden ist* (Kap. 18,2b EB).

Einen weiteren wichtigen Hinweis auf die Bildung Babylons können wir der Schilderung der siebenten Plage entnehmen: *Die große Stadt wurde in drei Teile gepalten* (Kap. 16,19 EB) – *Babylon* wird also anscheinend aus drei Teilen bestehen.

Im adventistischen Bibelkommentar wird geschlussfolgert:

Das mystische Babylon der Endzeit besteht aus dem Papsttum, dem abgefallenen Protestantismus und dem modernen Spiritismus (siehe Offb 16,13–14). Bei der Stimme Gottes [bei der siebenten Plage, V. 17b] verliert diese dreifache Verbindung von abgefallenen religiösen Organisationen ihren Zusammenhalt, ihre Einheit und ihre Macht zu handeln.¹¹

Diese Deutung wird inzwischen von einigen neueren adventistischen Auslegern vertreten.¹² Sie ist jedoch nicht präzise genug, denn sie geht von der traditionellen adventistischen Sichtweise des *Falls Babylons* aus und übersieht das Faktum, dass die drei Mächte der „unheiligen Dreieinigkeit“ auch nach der *Verbrennung der Hure mit Feuer* (17,16c) noch existieren und erst später bestraft werden (Kap. 19,20; 20,10). Wir können also schlussfolgern, dass **Babylon ein Produkt der Zusammenarbeit der drei Mächte ist**, das erst in der Zeit kurz vor der Wiederkunft Christi gebildet wird.

Die Merkmale der „Organisation Babylon“

Welcher Art von „Organisation“ wird Babylon sein? Wir haben darauf in den Klageliern *der Kaufleute und Schiffsherren* über den Untergang Babylons die deutlichsten Hinweise (Kap. 18,11–19). Wie erwähnt bilden die beiden Klagenlieder der Kaufleute samt ihren Prosa-Einleitungen aufgrund der chiasmatischen Struktur von Offb 18 das Zentrum der Schilderung. In ihnen kommt die wirtschaftliche Natur der *großen Stadt Babylon* deutlich zum Ausdruck; daher wird ihre Vernichtung zu einem ökonomischen Desaster führen (V. 11.15.19). Zudem gibt es in diesen Klagenliedern mit ihren Ankündigungen viele Parallelen zum Klagenlied über Tyrus in Hesekiel 27 (wie wir gesehen haben), der bedeutendsten Handelsstadt am Mittelmeer.

¹¹ SDA Bible Commentary, Bd. 7 (1957), S. 847 (zu Offb 16,19), ähnlich S. 852 (zu Offb 17,5).

¹² Paulien, *Das Ende der Welt*, Advent-Verlag, Lüneburg 2005, S. 165; Stefanović, *Revelation of Jesus Christ*, S. 505+8 (2. Ausg. S. 513+17), Stefanović, *Offenbart*, S. 285; Müller, *Der Erste und der Letzte*, S. 410.

Es ist daher unzweideutig, dass *Babylon* in erster Linie eine wirtschaftlich agierende Organisation sein wird, von der alle, die Handel treiben und Waren transportieren, profitieren werden. Dem entspricht, dass diejenigen treuen Christen, die nicht *das Zeichen des Tieres* annehmen, *nicht kaufen oder verkaufen* können (13,16–17). Im Gegensatz zu früher bestimmen heute wirtschaftliche Erfordernisse die Politik, und nicht auch religiöse Ziele wie im Mittelalter.

Aber beim endzeitlichen *Babylon* werden auch die religiösen Lehren und Interessen der beiden *Tiere* von Kap. 13 eine Rolle spielen, denn sie tragen mithilfe des *Drachen* Satan und seiner *Dämonen* zu seiner Bildung bei (16,13). Deshalb wird auch die Heiligung des Sabbats im Gegensatz zum Sonntag (*das Malzeichen des Tieres*) eine bedeutende Rolle in der endzeitlichen Auseinandersetzung spielen, wie wir bei der Behandlung der dritten Engelsbotschaft gesehen haben.

Das System *Babylons* funktioniert deshalb so gut, weil es durch die Machthaber auf der Erde (die ungekrönten *Könige*) gestützt wird. Sie „*sind eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier*“ *aus dem Abgrund* (17,13), das *die Hure Babylon trägt* (V. 7b). Die *Hure* wiederum ist zumindest mitschuldig an der Verfolgung und Tötung der treuen Anhänger*innen Christi (Kap. 17,6; 18,24), die sich den Machenschaften des *falschen Propheten* widersetzen und weder *das Tier* noch *sein Bild anbeten* und nicht sein *Zeichen* annehmen (Kap. 13,14–17; 14,9; 15,2).

Von einer solchen „Organisation“ ist bisher nirgends etwas zu sehen, auch nicht ansatzweise. **Die Herausbildung des endzeitlichen *Babylons* ist daher eine zukünftige Entwicklung.** Sowohl die dritte Engelsbotschaft als auch die zweite mit ihrer Wiederholung und Erweiterung laut Kap. 18,2–8 werden ihre eigentliche Bedeutung erst in der Zukunft kurz vor der Wiederkunft Christi bekommen.

Werner E. Lange

Rückmeldungen sind willkommen: lektorat-wernerlange@t-online.de